q25 Pararendzina und Rendzina aus Juranagelfluh

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		q-Z05	
Flächenanteil		60–80 %	
Nutzung		LN, örtlich Wald	
Relief		ebene bis schwach geneigte flächenhafte Scheitelbereiche und sehr schwach bis mittel geneigte Hänge	
Bodentyp		Pararendzina und Rendzina	
Ausgangsmaterial		Jüngere Juranagelfluh, z. T. von geringmächtigen Resten lösslehmhaltiger Fließerden bedeckt	
Bodenartenprofil		Tu2–4;Lu;Ls2–Lt3,G–O–fX2–4	2–>10 dm
		Ls2–4;Lts;Lt2–Tl,G–O–fX5–6	
Karbonatführung		ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit		mittel tief bis tief	
Waldhumusform		typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos	
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos	
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch	
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer	
Bodenschätzung		LT4Vg, LT5Vg, LT6Vg, L5Vg, L6Vg, sL5Vg, sL6Vg, LT4V, TIIc2	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Rendzina und Terra fusca-Rendzina aus Verwitterungsmaterial des Oberjuras mit wenig Juranagelfluh-Beimengung; an schwach geneigten Hängen und in Mulden mittel tiefes bis tiefes kalkhaltiges Kolluvium (q-K10, Kartiereinheit q49); vereinzelt Braunerde-Pararendzina, sowie, unter Wald, Rendzina-Braunerde und flach entwickelte Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (60–140 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (120–300 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere, z. T. großflächige Vorkommen im Verbreitungsgebiet der Jüngeren Juranagelfluh, v. a. bei Stetten a. k. M. (Lkr. Sigmaringen), bei Winterlingen (Zollernalbkreis) und westlich von Langenenslingen (Lkr. Biberach)

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau